

gade kämpft im wahrsten Sinne des Wortes darum, auch die kleinste Idee zu einem brauchbaren und anwendungsreifen Neuerervorschlag weiterzuentwickeln. Das führte dazu, daß zum Beispiel im vergangenen Jahr von allen eingereichten Vorschlägen lediglich ein einziger als nicht anwendbar abgelehnt werden mußte.

Frage: *Welchen Einfluß üben sowjetische Erfahrungen und Methoden auf die betriebliche Neuerertätigkeit aus?*

Antwort: Die sowjetischen Erfahrungen und Methoden sind allgemein von unschätzbarem Wert. Ich sprach erst von der Aufschlüsselung des Produktionsplanes bis in die Arbeitskollektive. Auch das ist eine angewendete sowjetische Erfahrung. Gegenwärtig werden im Fernsehkolbenwerk zehn sowjetische Methoden angewendet, so zum Beispiel die Kowaljow- und die Bassovr-Methode. Auch das Saratower System der fehlerfreien Arbeit gehört mit zu den von uns übernommenen Erfahrungen aus der Sowjetunion. Durch diese Methode werden Fehlerquellen aufgedeckt. Ständige Analysen der Fehlerquellen und der Fehlerhäufigkeit bieten die Möglichkeit, sofort zu reagieren oder auch langfristig an der Veränderung bestimmter technologischer Prozesse zu arbeiten.

Auf Beschluß der Parteileitung wurde vor einiger Zeit eine Arbeitsgruppe als Organ der Parteileitung gebildet, die sich speziell mit der Auswertung und der breiten Anwendung bewährter sowjetischer Neuerermethoden und Erfahrungen beschäftigt. Noch stecken wir damit in den Anfängen, können also noch nicht mit fertigen Ergebnissen aufwarten. Aber wir versprechen uns durch die Tätigkeit dieser Arbeitsgruppe — ihr gehören bewährte Genossen aus den APO und aus der Gewerkschaft an — einen weiteren Aufschwung in der Neuererbewegung.

Frage: *Die politische Arbeit der Genossen des Fernsehkolbenwerkes hat sich also gelohnt. Welche Ergebnisse wurden erreicht?*

Antwort: Generell ist ein spürbarer Aufschwung der Neuererbewegung zu verzeichnen. Für die staatlichen Leiter ist heute die Lösung ihrer Aufgaben ohne aktive Unterstützung durch die Neuerer nicht mehr denkbar. Die Beteiligung am Neuererwesen betrug im vergangenen Jahr 41,2 Prozent gegenüber 36,2 Prozent im Jahre 1972. Die durch Neuerungen erreichte Einsparung von Arbeitszeit wurde, gemessen an der Vorgabe, 1973 mit 138 Prozent abgerechnet. Die Bearbeitungszeit der Vorschläge betrug 1973 bei einer Vorgabe von 9,5 Wochen nur 7,08 Wochen, wobei uns dieser Stand noch nicht befriedigt. Der gesellschaftliche Nutzen wurde mit 182,9 Prozent realisiert und die Auflage des Anteils an der Selbstkostensenkung mit 174,6 Prozent im vergangenen Jahr überboten. Die Nutzungsfähigkeit aller Neuerervorschläge im vergangenen Jahr betrug 99,3 Prozent.

Daraus läßt sich ableiten: Es war richtig, in den Parteiveranstaltungen, in Gewerkschafts- und Arbeitsberatungen, in persönlichen Gesprächen und zu vielen anderen Anlässen immer wieder auf die politische Bedeutung von Wissenschaft und Technik einzugehen und den Beitrag jedes einzelnen entsprechend seinen Möglichkeiten klar zu umreißen. Die wichtigste Aufgabe des Neuererwesens für das Jahr 1974 sehen wir darin, mit Hilfe der Neuerer die betrieblichen Fonds noch effektiver zu nutzen und zugleich die Arbeits- und Lebensbedingungen weiter zu verbessern. Von der Arbeit der Neuerer unseres Betriebes hängt es mit ab, wie groß das Geburtstagspräsent des Fernsehkolbenwerkes Friedrichshain zum 25. Jahrestag der DDR sein wird.

